

Cutting blade with holes for noise reduction

Publication number: EP1442861

Publication date: 2004-08-04

Inventor: SPANGENBERG ROLF (DE)

Applicant: HILTI AG (LI)

Classification:



- international: **B23D61/02; B24D5/12; B23D61/00; B24D5/00;** (IPC1-7): B28D1/12; B23D61/02; B27B33/08

- european: B23D61/02D; B24D5/12B





Application number: EP20040100375 20040203

Priority number(s): DE20031004162 20030203

Also published as:

 EP1442861 (A3)
 DE10304162 (B3)

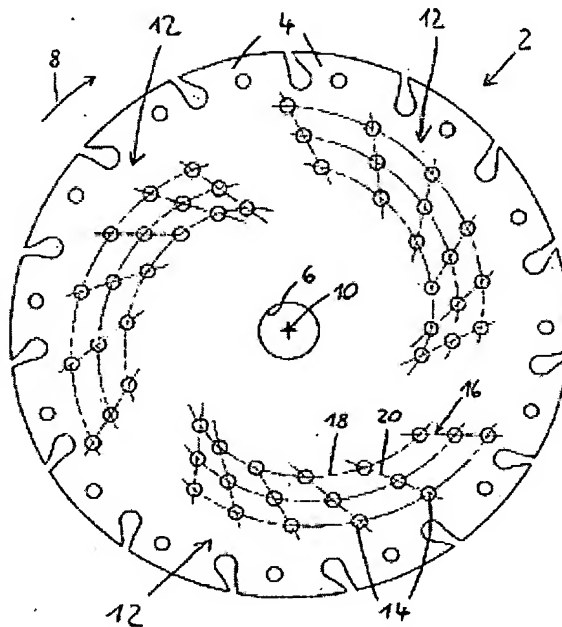
Cited documents:

 EP1099524
 EP1340593
 DE8304110U
 US5802947

Report a data error here

Abstract of EP1442861

The blade (2) has several cutting segments (4) round it, a central boring for fixing to a power tool, and an intermediate perforation with a number of borings (14) between the central boring and the cutting segments. The borings of the intermediate perforation are divided into boring groups (12) separated from each other on the intersections of an imaginary grid (16).



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

BEST AVAILABLE COPY

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 442 861 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
04.08.2004 Patentblatt 2004/32

(51) Int Cl.7: **B28D 1/12**, B27B 33/08,
B23D 61/02

(21) Anmeldenummer: 04100375.7

(22) Anmeldetag: 03.02.2004

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK

(30) Priorität: 03.02.2003 DE 10304162

(71) Anmelder: **HILTI Aktiengesellschaft**
9494 Schaan (LI)
Benannte Vertragsstaaten:
BE CH LI DE FR

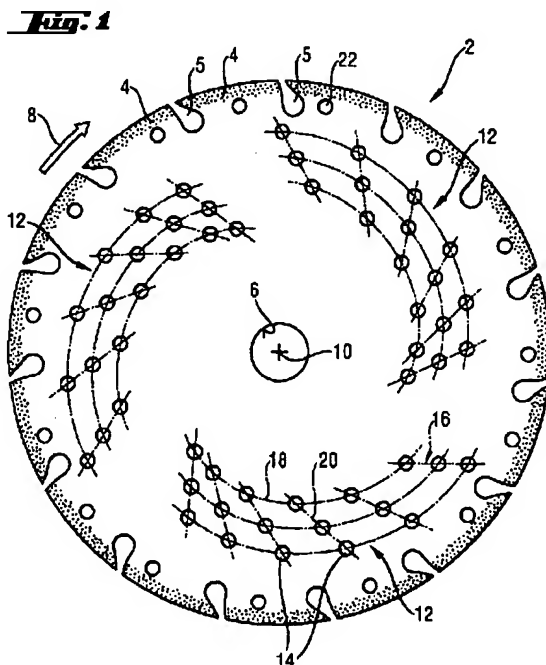
(72) Erfinder: **Spangenberg, Rolf**
82131 Gauting (DE)

(74) Vertreter: **Wildi, Roland**
Hilti Aktiengesellschaft,
Corporate Intellectual Property,
Feldkircherstrasse 100,
Postfach 333
9494 Schaan (LI)

(54) Schneidblatt mit Geräuschkämpfungsbohrung

(57) Ein Schneidblatt (2), insbesondere für handgeführte Trenngeräte, umfasst mehrere an einem Aussenumfang des Schneidblattes (2) angeordnete Schneidsegmente (5), eine Zentrumsbohrung (6) zur Befestigung des Schneidblattes (2) an einem kraftbetriebenen Arbeitsgerät und eine Mittelbohrung, die eine Vielzahl

von Bohrungen (14) aufweist, die zwischen der Zentrumsbohrung (6) und den Schneidsegmenten (4) angeordnet ist. Die Bohrungen (14) der Mittelbohrung sind in mindestens drei Bohrungsgruppen (12) angeordnet, wobei die Bohrungen (14) jeweils einer Bohrungsgruppe (12) auf den Knotenpunkten eines spiralförmig gekrümmten Gitters (16) angeordnet sind.



EP 1 442 861 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein schalenförmiges Schneidblatt, insbesondere für handgeführte Trenngeräte, mit mehreren am Umfang des Schneidblattes angeordneten Schneidsegmenten, einer Zentrumsbohrung zur Befestigung des Schneidblattes an einem kraftbetriebenen Arbeitsgerät und einer Mittellochung, die eine Vielzahl von Bohrungen aufweist und zwischen der Zentrumsbohrung und den Schneidsegmenten angeordnet ist.

[0002] Derartige Schneidblätter kommen beispielsweise in Winkelschleifern oder Sägen zum Einsatz. Häufig werden die Schneidblätter dabei als Diamant-trennscheiben ausgeführt und im Trockenschnittverfahren angewandt. Bei derartigen Anwendungen kommt es in der Regel zu einer starken Lärmbelastung für den Anwender, die bis etwa 120 dB (A) reichen kann. An vielen bekannten Schneidblättern werden daher Durchtrittsöffnungen ausgeführt, die eine Lärmreduktion bewirken sollen.

[0003] EP 1 099 524 beschreibt eine Diamant-Trennscheibe, die sowohl zur besseren Wärmeableitung als auch zur Minimierung von Geräuschen eine Vielzahl von Bohrungen aufweist, die auf mehreren Spirallinien angeordnet sind. Zudem bewirkt die grosse Anzahl der Durchbrüche im Betrieb eine gewisse Transparenz der Trennscheibe, die dem Bediener grössere Kontrollmöglichkeiten verschaffen soll.

[0004] Eine derartige Anordnung von Durchbrüchen hat den Nachteil, dass das Schneidblatt deutlich geschwächt wird. Demzufolge erreichen derartige Schneidblätter häufig nicht die im Betrieb notwendige Steifigkeit, was zu einer geringeren Schnittleistung führt, beziehungsweise zum Verkleben des Blattes im Schnitt.

[0005] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einem Schneidblatt die vorgenannten Nachteile zu vermeiden und eine grössere Lärmreduktion zu erzielen.

[0006] Erfindungsgemäss wird die Aufgabe dadurch gelöst, dass alle Bohrungen der Mittellochung in mindestens zwei Bohrungsgruppen angeordnet sind und alle Bohrungen jeweils einer Bohrungsgruppe auf den Knotenpunkten eines spiralförmig gekrümmten Gitters angeordnet sind. Bei dieser Anordnung können zwischen den Gruppen Bereiche ausgebildet werden, die nicht durch Bohrungen geschwächt sind und somit für eine ausreichende Steifigkeit des Schneidblattes im Betrieb sorgen können. Darüber hinaus wurde mit derartig gruppiert angeordneten Bohrungen die Bildung eines unkritischen Frequenzspektrums und eine erheblich verbesserte Lärmreduktion gegenüber den bisher bekannten Bohrungsanordnungen festgestellt. Die Ursache hierfür liegt voraussichtlich darin, dass die im Betrieb erzeugten Schallwellen, durch den Wechsel zwischen Bereichen mit und ohne Bohrungen gestreut werden. In bestimmten Fällen führen diese Streuungen zu einer destruktiven Interferenz, die eine Verminderung des Lärmpegels zur Folge hat. So konnte bei einem Ausgangswert von 110 dB (A) durch die beschriebene Mittellochung eine Lärmreduzierung von 8 dB (A) erzielt werden.

[0007] Dabei ist es besonders günstig, dass das Schneidblatt eine mehrzählige Rotationssymmetrie aufweist und die Anzahl der Bohrungsgruppen mit der Zähligkeit der Rotationssymmetrie übereinstimmt. Durch die Rotationssymmetrie kann der Effekt der schalldämpfend wirkenden Interferenz noch verstärkt werden.

[0008] Von Vorteil ist, dass der Abstand des Gitters gegenüber der Zentrumsbohrung in Drehrichtung des Schneidblattes abnimmt, wodurch eine verbesserte Geräuschkämpfung erzielt werden kann. Zudem wird durch diese Anordnung der Bohrungen eine verbesserte Wärmeableitung erzielt.

[0009] Vorzugsweise weist das Gitter mindestens drei Spiralabschnitte auf, die durch gerade Achsabschnitte geschnitten werden. Durch die Anordnung der Bohrungen auf geraden Achsabschnitten lässt sich der Herstellungsaufwand des Bohrungsgitters reduzieren.

[0010] Günstig ist, dass das Gitter durch die Spiralabschnitte und die Achsabschnitte Gitterfelder ausbildet. Dabei nimmt die Fläche der Gitterfelder untereinander sowohl in Richtung der Spiralabschnitte als auch in Richtung der geraden Achsabschnitte mit zunehmender Nähe zur Zentrumsbohrung ab und damit die Dichte der Bohrungen zu. Durch diese zur Zentrumsbohrung hin zunehmend dichte Anordnung der Bohrungen kann eine besonders grosse Schallreduzierung erzielt werden.

[0011] Dabei ist es von Vorteil, dass die Abstände benachbarter Bohrungen auf den Spiralabschnitten in Richtung der Zentrumsbohrung abnehmen.

[0012] Auch ist es günstig, dass die Abstände benachbarter Bohrungen auf den Achsabschnitten jeweils gleich sind. Hierdurch wird die Herstellung des Schneidblattes vereinfacht.

Günstig ist, dass die Bohrungsgruppen untereinander einen Mindestabstand aufweisen, der mindestens doppelt so gross ist wie die grössten Abstände benachbarter Bohrungen auf den Achsabschnitten. Auf diese Weise erhält man zwischen den Bohrungsgruppen relativ breite ungeschwächte Bereiche, wodurch eine ausreichende Steifigkeit des Schneidblattes im Betrieb sichergestellt wird.

[0013] In einer bevorzugten Ausführungsform vergrössern sich die Durchmesser der Bohrungen auf den Spiralabschnitten radial von aussen nach innen in einem Schritt oder in mehreren Schritten. Hierdurch wird die im Betrieb auftretende Überdeckung zwischen den Bohrungen eines Spiralabschnittes vergrössert, was sowohl zu einer Lärminderung als auch zu einer verbesserten Wärmeableitung führt.

[0014] Vorteilhafterweise weisen die Bohrungen einen Durchmesser auf, der zwischen 4,5 und 6,5 mm liegt. Bei diesen Bohrungsdurchmessern konnte bei der

speziellen Anordnung der Bohrungen trotz deutlicher Lärmreduzierung eine gute Steifigkeit des Schneidblattes bel behalten werden.

[0015] Ferner ist günstig, dass die Mittellochung radial einen Mindestabstand von einem Drittel des Radius des Schneidblattes zu einer Drehachse des Schneidblattes aufweist, wodurch die Stabilität des Schneidblattes weiter erhöht werden kann.

[0016] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform sind die Schneidsegmente durch Hinterschneldungen am Aussenumfang des Schneidblattes ausgebildet. Dabei ist zwischen jeweils zwei benachbarten Hinterschneldungen eine Zwischenbohrung ausgebildet, wobei die Zwischenbohrungen untereinander unterschiedliche Abstände aufweisen. Hierdurch können schadhafte Spannungen, die zu einer geringeren Standzeit der Schneidsegmente führen, vermieden werden. Gleichzeitig können die Zwischenbohrungen für eine Dämpfung der Schwingungserregung am Umfang des Schneidblattes sorgen, was zu einer zusätzlichen Reduzierung des Lärmpegels beiträgt.

[0017] Erfindungsgemäss wird die oben genannte Aufgabe in einer alternativen Ausführungsform dadurch gelöst, dass die Schneidsegmente durch Hinterschneldungen am Aussenumfang des Schneidblattes ausgebildet sind und zwischen jeweils zwei benachbarten Hinterschneldungen eine Zwischenbohrung ausgebildet ist, wobei die Zwischenbohrungen untereinander unterschiedliche Abstände aufweisen. Allein durch die Zwischenbohrungen kann eine Dämpfung der Erregungsschwingungen im Betrieb erzielt werden, was eine geringere Lärmentwicklung zur Folge hat. Durch die zumindest abschnittsweise unregelmässige Anordnung der Zwischenbohrungen kann die Lärmreduzierung durch eine schalldämpfend wirkende Interferenz noch verbessert werden.

[0018] Dabei ist es günstig, dass die Zwischenbohrungen eine Rotationssymmetrie aufweisen. Durch die Rotationssymmetrie kann die schalldämpfend wirkende Interferenz verstärkt werden.

[0019] Die Erfindung wird nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 eine Ansicht eines erfindungsgemässen Schneidblattes mit strichpunktiert dargestelltem imaginärem Gitter und

Fig. 2 eine Ansicht eines erfindungsgemässen Schneidblattes mit unterschiedlichen Bohrungsdurchmessern der Mittelbohrung.

[0020] In der Fig. 1 ist ein scheibenförmiges Schneidblatt 2 gezeigt, das an seinem Umfang mehrere Schneidsegmente 4 aufweist. Jedes der Schneidsegmente 4 wird dabei in Umfangsrichtung durch jeweils zwei benachbarte Hinterschneldungen 5 begrenzt. Das Schneidblatt 2 dient beispielsweise zum Trennen und Schneiden von harten Werkstoffen wie beispielsweise

Stein, Beton, Metall, usw. Das Schneidblatt 2 kann hierzu beispielsweise als Diamant-Trennscheibe zur Anwendung im Trockenschnittverfahren ausgebildet sein. Hierfür könnten die Schneidsegmente beispielsweise mit abtragenden Diamantkörnern besetzt sein.

[0021] In der Mitte des Schneidblattes 2 ist eine Zentrumsbohrung 6 ausgeformt, über die das Schneidblatt 2 mit einem kraftbetrieblenen Arbeitsgerät verbunden werden kann, das das Schneidblatt 2 im Betrieb in eine Drehrichtung 8 um eine Drehachse 10 rotieren lässt.

[0022] Zwischen der Zentrumsbohrung 6 und den Schneidsegmenten 4 sind drei Bohrungsgruppen 12 von zylinderförmigen Bohrungen 14 ausgeformt, die insgesamt eine Mittellochung bilden. Die Bohrungen 14 jeder der drei Bohrungsgruppen 12 sind auf den Knotenpunkten eines imaginären, gestrichelt dargestellten Gitters 16 angeordnet, das sich aus jeweils drei Spiralabschnitten 18 zusammensetzt, die durch jeweils sechs geradlinige Achsabschnitte 20 geschnitten werden. Die Spiralabschnitte 18 sind so angeordnet, dass sich jedes der drei Gitter 16 in Drehrichtung der 8 zur Zentrumsbohrung 6 hin krümmt. Dabei nimmt der spitze Winkel zwischen den Achsabschnitten 20 und dem jeweiligen Radius, der durch den Schnittpunkt des jeweiligen Achsabschnittes 20 mit dem Umfang des Schneidblattes 2 geht, von den Achsabschnitten 20 mit den gegenüber der Zentrumsbohrung 6 äusseren Bohrungen 14 zu den Achsabschnitten 20 mit den inneren Bohrungen 14 ab, d.h. die Winkel zwischen den Achsabschnitten 20 und dem jeweils zugehörigen Radius eines Gitters 16 werden in Richtung der Spiralabschnitte 18 zur Zentrumsbohrung hin spitzer. Hierbei weisen die radial innersten Bohrungen 14 jeder Bohrungsgruppe 12 gegenüber der Zentrumsbohrung 6 einen Abstand von etwas mehr als einem Drittel des Radius des Schneidblattes 2 auf.

[0023] Ferner sind die Bohrungen 14 eines Gitters 16 so ausgebildet, dass die beiden Abstände zwischen den benachbarten Bohrungen 14 der jeweils drei Bohrungen 14 auf einem Achsabschnitt 20 gleich sind. Dagegen nehmen die Abstände zwischen benachbarten Bohrungen 14 auf allen Spiralabschnitten 18 in Drehrichtung, also mit zunehmender Annäherung an die Zentrumsbohrung 6, ab. Auf diese Weise verdichten sich die Bohrungen in Richtung der Zentrumsbohrung 6 zunehmend.

[0024] Die Bohrungen 14 der Mittellochung weisen alle einen Durchmesser in einem Grössenbereich von 4,5 bis 6,5 mm auf. In der dargestellten Ausführungsform nach Fig. 1 haben alle Bohrungen den gleichen Durchmesser. Es ist jedoch auch möglich, dass der Durchmesser der Bohrungen 14 eines Spiralabschnittes 18 in Drehrichtung 8 ein- oder mehrmally oder auch zwischen sämtlichen Bohrungen 14 vergrössert wird, wie in Fig. 2 dargestellt.

[0025] Im Bereich der Schneidsegmente 4 ist zwischen benachbarten Hinterschneldungen 5, die jeweils eines der Schneidsegmente 4 ausbilden, jeweils eine

Zwischenbohrung 22 ausgeformt. Alle Zwischenbohrungen 22 weisen den gleichen radialen Abstand zur Zentrumsbohrung 6 auf. Untereinander, d.h. in Drehrichtung 8 variieren die Abstände dagegen.

[0026] Das dargestellte Schneidblatt 2 weist insgesamt eine dreizählige Rotationssymmetrie auf, d.h. bei Verdrehung des Schneidblattes 2 gegenüber einem Abbild, kommt es mit diesem alle 120° wiederkehrend zur Überdeckung.

[0027] Durch die dargestellte spezielle Anordnung sowohl der Bohrungen 14 der Mittelbohrung als auch der Zwischenbohrungen 22 im Bereich der Schneidsegmente 4 kann eine deutliche Lärmreduzierung beim Betrieb eines handgeführten Trenngerätes bspw. einer Diamant-Trennscheibe im Trockenschlittverfahren erzielt werden. Dabei sorgen einerseits die Zwischenbohrungen 22 für eine Dämpfung der Schwingungserregung am Umfang, die auftritt, sobald die Schneidsegmente 4 in ein zu bearbeitendes Werkstück eindringen. Andererseits wird durch die mehrzählige Rotationssymmetrie, sowohl der Zwischenbohrungen 22 als auch der Bohrungsgruppen 12 der Mittelbohrung, und ferner durch die spezielle gitterförmige Anordnung der einzelnen Bohrungsgruppen teilweise eine dämpfende Interferenz der erzeugten Schallwellen erzielt, die insgesamt zu einer deutlichen Reduzierung des im Betrieb entstehenden Lärmpegels führt. Darüber hinaus wird bei dem dargestellten Schneidblatt 2 durch die spezielle Anordnung der Mittelbohrung eine verbesserte Kühlung, eine optimierte Schneidgutabfuhrung sowie eine Gewichtsreduktion erreicht.

Patentansprüche

1. Schneidblatt, insbesondere für handgeführte Trenngeräte, mit mehreren an einem Aussenumfang des Schneidblattes angeordneten Schneidsegmenten, einer Zentrumsbohrung zur Befestigung des Schneidblattes an einem kraftbetriebenen Arbeitsgerät und einer Mittelbohrung, die eine Vielzahl von Bohrungen aufweist, die zwischen der Zentrumsbohrung und den Schneidsegmenten angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bohrungen (14) der Mittelbohrung in mindestens zwei Bohrungsgruppen (12) angeordnet sind und die Bohrungen (14) jeweils einer Bohrungsgruppe (12) die Knotenpunkte eines spiralförmig gekrümmten Gitters (16) bilden.
2. Schneidblatt nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schneidblatt (2) eine mehrzählige Rotationssymmetrie aufweist und die Anzahl der Bohrungsgruppen (12) mit der Symmetriezahl übereinstimmt.
3. Schneidblatt nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich das Gitter (16) in Dreh-

richtung (8) des Schneidblattes (2) der Zentrumsbohrung (6) annähert.

4. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gitter (16) mindestens zwei Spiralsegmente (18) aufweist, die durch gerade Achsabschnitte (20) geschnitten werden.
5. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gitter (16) Gitterfelder ausbildet, deren Flächen untereinander sowohl in Richtung der Spiralsegmente (18) als auch in Richtung der geraden Achsabschnitte (20) mit zunehmender Nähe zur Zentrumsbohrung (6) abnehmen.
6. Schneidblatt nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstände zwischen benachbarten Bohrungen (14) desselben Spiralsegmentes (18) mit zunehmender Nähe zur Zentrumsbohrung (6) abnehmen.
7. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 4 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstände zwischen benachbarten Bohrungen (14) desselben Achsabschnittes (20) gleich sind.
8. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 4 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bohrungsgruppen (12) untereinander einen Mindestabstand aufweisen, der mindestens doppelt so gross ist wie die grössten Abstände benachbarter Bohrungen (14) auf den Achsabschnitten (20).
9. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 4 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die Durchmesser der Bohrungen auf den Spiralsegmenten (18) gegenüber der Zentrumsbohrung von aussen nach innen in einem Schritt oder in mehreren Schritten vergrössern.
10. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bohrungen (14) einen Durchmesser aufweisen, der zwischen 4,5 und 6,5 mm liegt.
11. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Mittelbohrung radial einen Mindestabstand von einem Drittel des Radius des Schneidblattes (2) zu einer Drehachse (10) des Schneidblattes (2) aufweist.
12. Schneidblatt nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schneidsegmente (4) durch Hinterschnitten (5) am Aussenumfang des Schneidblattes (2) ausgebildet sind und zwischen jeweils zwei benachbarten Hinter-

schneidungen (5) eine Zwischenbohrung (22) ausgebildet ist, wobei die Zwischenbohrungen (22) untereinander unterschiedliche Abstände aufweisen.

13. Schneidblatt nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schneidsegmente (4) durch Hinterschneidungen (5) am Aussenumfang des Schneidblattes (2) ausgebildet sind und zwischen jeweils zwei benachbarten Hinterschneidungen (5) eine Zwischenbohrung (22) ausgebildet ist, wobei die Zwischenbohrungen (22) untereinander unterschiedliche Abstände aufweisen.
14. Schneidblatt nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zwischenbohrungen (22) eine Rotationssymmetrie aufweisen.

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

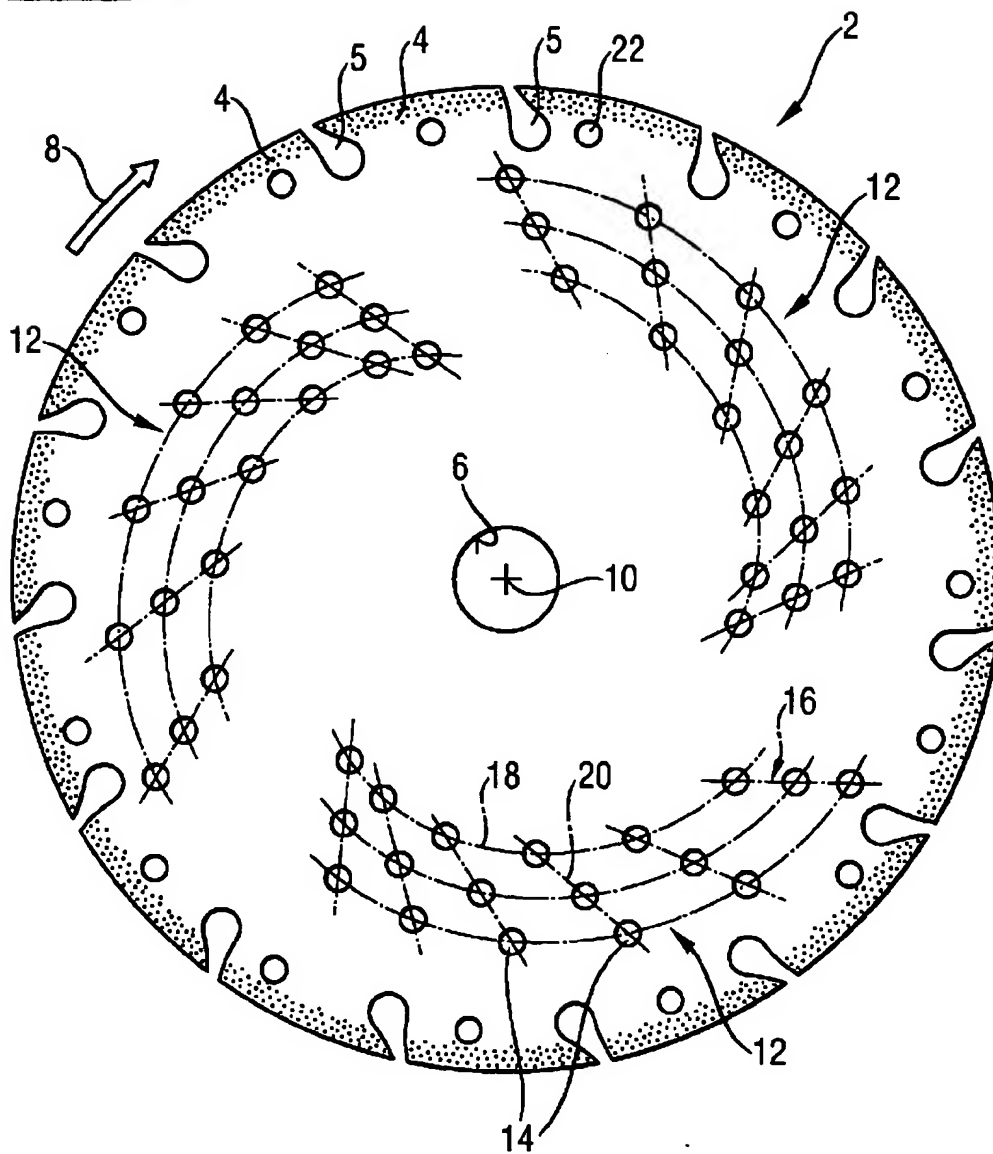
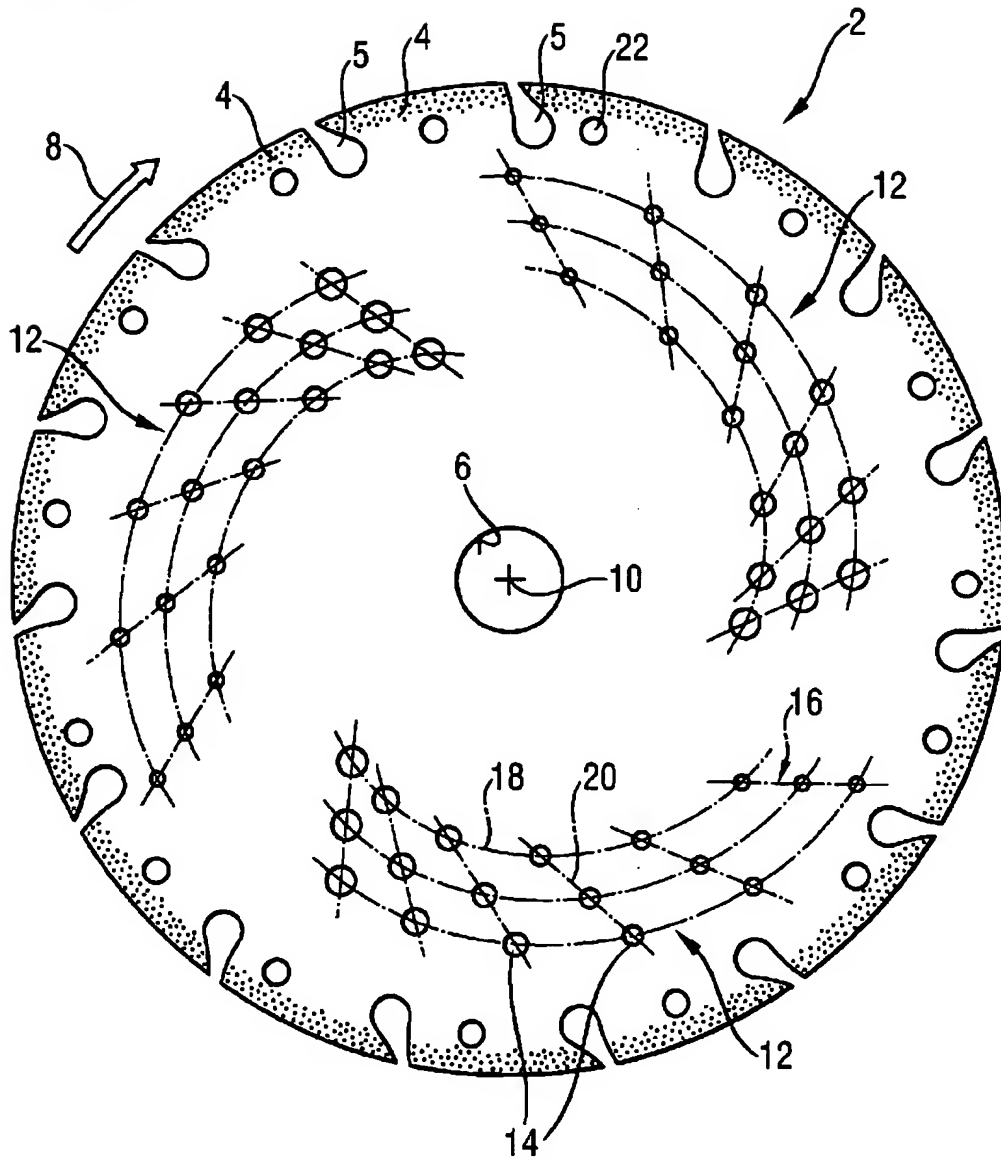


Fig. 2



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record.**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.